

Allerley Latwergen zu machen.

N^o 1.

Das goldene Ay.

Nimb ein Ay / stich ein kleines Löchl am Spiz / laß das Weiße her-
 auß / füll das Ay mit Saffran / stopff das Löchl zu / und laß braten /
 biß die Schöller braun wird / darauff nimb weissen Senff / stoß den
 mit dem Ay zu gar subtilen Pulver / und weissen Diptam / Cardobene-
 dict / Rägerl / Rapontica / Rhabarbara / gebrennt Hirschhorn / lindene
 Kohlen / jedes 1. Loth / solches alles klein zerstoßen / und untereinander
 vermischet / wäge so vil Theriac / als das Pulver schwär ist / stoß alles wohl
 Durcheinander zu einer dicken Massa / behalt es in einer Büchsen / so bleibt
 es gut 3. oder 4. Jahr. Wann einem Menschen die Pest ankombt / so
 gib ihm eines Ducaten schwär in Weinrauten- Wasser abgetriben ein /
 und laß ihn schwitzen / so es aber mit Frost ankombt / gibt man es mit
 Wegrich- Wasser ein / einer jungen Persohn etwas weniger : wer alle
 Tag dises einnimbt / ist befreyt vor der Pest / auch wann man zu solchen
 Leuthen gehet ; wann eine solche Kranckheit ankombt / so soll man nicht
 feyren / ehe es 10. oder 12. Stund anstehet / sonst ist es gefährlich.

N^o 2. Ein gar gute Herz-Latwergen zu machen.

MAn nimbt Salve / Tsoy / Weinkräutl / Frauen-Distel / Ruß- Kern
 von Wälschen Nussen / Lorbeer / jedes 2. Loth / Allant- Wurken /
 weissen Diptam / Cronabethhör / Pimpernell / Teuffels Abbiß-
 Wurken / Gaffer / jedes 1. Loth / dise Kräuter und Wurken klein zerstoß-
 fen / und durch ein Süß gefähet / deß besten Land- Saffran 1. Quintel /
 guten Venetianischen Theriac 1. Loth / dann mit geläuterten Hönig zu
 einer Latwergen angestossen zu rechter Dicke. Wann sich ein Mensch
 umb das Herz oder Magen klagt / gibt man einem alten Menschen eines
 Ducaten schwär in einem hierzu tauglichen Wasser ein / und laßt ihn dar-
 auff schwitzen / einem jungen gibt man weniger / ist gewiß approbirt.

N^o 3. Eine Hauß-Latwergen vor hitzige Kranckheit.

MAn nimbt Salve / Tsoy / Cardobenedict / Weinrauten- Attich- Sal-
 sen / jedes 2. Loth / präparirten Schwefel / Lorbeer- Allant- Wur-
 gen / Tormentill / Angelica / Teuffels Abbiß / Diptam- Wurken /
 jedes 1. Loth / guten Theriac / rothe Myrthen / guten Saffran / Gaffer / je-
 des ein halb Loth / alles / was zu pulvern ist / klein zerstoßen / hernach die
 Attich-

Attich: Salzen und Theriac in einem Mörser wohl untereinander gemischt / und sodann nach und nach ein Seitel Hönig zugegossen / und eine halbe Stund lang wohl abgestossen im Mörser / so bleibt es Jahr und Tag gut. Wann ein Mensch mit Hiß und Kälten sich klagt / so gibt man einem grossen Menschen eines Ducaten schwär ein / in einem austreibenden Wasser oder Essig / daß der Mensch wohl darauff schwiget.

N^o 4. Ein köstliche Mutter-Latwergen.

Nimb Biber gall / Weirautten: Kref: weiß Senff-Saamen / jedes 1. Quintl / Theriac ein Loth / dise Stuck jedes besonder zerstoffen / wie ein Mehl / hernach alles wohl untereinander gemischt / und den Theriac sambt den obigen Speciebus in Mörser 2. oder 3. Stund wohl gestossen / daß die Pulver mit dem Theriac sich wohl vermischen / und ein feste Massa wird / alsdann in einer blechenen Büchsen wohl verwahrt / bleibt vil Jahr gut. Wann hernach eine Frau die Mutter plagt / daß sie ihr auffsteigt / oder vermeint / es seye von der Mutter / so nehme sie einer guten Arbes groß von diser Latwergen trucken / oder in Beyfuß: Melissen: Polley: Wasser ein / darauff sich niedergelegt / und fein still und warm gehalten / eine Stund oder länger darauff gefast / ist in solchem Zustand trefflich gut / wann man kein Nachlaß befindet / kan mans in einer Stund wieder nehmen / es können es auch Kindbetherin brauchen / wie auch denen Mannsbildern / wann sie dergleichen Schmerzen haben / wann es das rechte Grimmen nicht ist / hat vilen wohl gedienet. Probatum.

N^o 5. Das Orvietanum zu machen vor das Giff.

MAn nehme Engian: Tormentill: Natern: lange und runde Holl: Wurzen / Cardobenedict: Kraut / Eber: Wurzen / weiße Diptam: Wurzen / wilden Ochsenzungen / Saamen / Citronen: Kern / Angelica: Wurk / eines so vil als des andern / alles ganz klein gepulvert / Scorzonera so vil als die obige Pulver alle wägen: dann dises ist das vornehmste Stuck / mische es eine gute Weil wohl untereinander / nimb geläutertes Hönig 3. mahl so vil / als obgedachtes Pulver wägt / setze es über ein Feuer in ein Beck / gieß ein Seitel Malvasier daran / laß sieden / und rühr es stäts umb / wann der Wein darinn versotten / und das Hönig in rechter Dicke / so rühre die Pulver nach und nach darein / wann das vollbracht / so muß man den besten Theriac am Gewicht den zehenden Theil / als die andern Stuck gewogen / darunter mischen / gesetzt / es wäre der Latwergen 100. Pfund / muß man 10. Pfund des Theriacs nehmen / vermische alles gar wohl. Besagte Latwergen ist gut für alles Giff zur Zeit

Zeit

Zeit der Pestilenz / einer alten Persohn einer guten Haselnuß groß / den Jungen etwas weniger.

N^o 6. Eine Latwergen in Pest-Zeiten.

Nimb 2. Hand voll Wälsche Nuß-Kern / Cronabeth-Bör eine gute Hand voll / Weinkräutl auch so vil / hernach nimbe eine grosse Schnittten rockes Brod / bähe es / und siede es in scharffen Essig / stoß alles wohl durcheinander / daß werde wie ein Latwerg / und behalt es in einem saubern Geschirz ; davon nimbe Morgens einer Nuß groß.

N^o 7. Pest-Latwergen.

Nimb Cronabeth-Bör-Salzen 1. Pfund / Weinkräutl 2. Hand voll / Angelica-Meister-Enzian-Pimpernell-Tormentil-Wurzen / jedes ein Loth / Knoblauch / Wälsche Nuß-Kern / jedes 3. Quintl / Feigen anderthalb Loth / Lorbeer / lebendigen Schwebel / jedes 3. Quintl / rothe Myrthen / Saffer / jedes ein und ein halbes Quintl / gefälltes Hirschhorn ein Loth / alles klein zerschnitten / und zu gar subtilen Pulver gestossen / darnach mit geläuterten Hönig und Holler-Essig / wieder zu rechter Dicke eingesotten / die Pulver / weil es noch warm ist / darein wohl vermischet ; man gibt ein Messerspiß voll / von 1. biß in 2. Quintl zur Präservation ein.

N^o 8. Eine gute Pest-Latwerg / welche Anno 1679. vil Menschen erhalten.

Nstlich nimbe frische Rautten/Wermuth/jedes 1. Hand voll/Wälsche Nuß-Kern von 10. Nussen/Allant-runde Holl-Wurz/jedes anderthalb Loth/weissen Diptam / Cardobenedict / jedes 1. Loth/schwarke Nießwurz/Pimpernell / jedes ein halb Loth/Salz 1. Quintl/stoß alles zu subtilen Pulver / nimbe dann 2. Pfund Hönig / mach alles zu einer Latwergen / darvon brauch 2. mahl in der Wochen / allzeit ein Quintl auff einmahl in guten Wein eingeben / darauff muß man vierdtehalb Stund schwitzen / dann soll man den Krancken wieder erquickten mit saurer Speiß / die leicht zu verdäuen ist / sein Trank soll seyn Cardobenedict-Wasser mit Citroni-Safft vermischet / dises stärckt den Krancken / und widerstehet dem Giff / so aber 24. Stund umb seyn / soll ihme die Latwergen wiederumb gegeben werden / und wiederumb 3. Stund geschwitzt / es muß der Mensch neunmahl nacheinander schwitzen / dann sonst steckt sich die Kranckheit wieder / bey disem Krancken aber soll stäts Feuer gebrennt werden / aber mit Wacholder-Holz / diß reiniget den Luft / sonderlich bey dem Krancken.

N^o 9.

N^o 9. Ruhr-Latwergen zu machen.

Umb Sau-Roth / das frisch ist / im Sommer auff der Halt / dörz dasselbe in einem glasierten Hasen / wohl vermacht zu Pulver / nimb dieses Pulvers ein Pfund / des guten Theriac 3. Loth / alsdann Ritten-Safft so viel / daß genug ist. Diese Latwergen wird also gebraucht: Wann der Mensch die rothe Ruhr hat / oder Magenfällig ist / so gibt man 1. Quintl einer Persohn / bestreue es mit ein wenig Zucker / oder mit einem Blätl Gold / daß es nicht so unlieblich ist / es hilft gewiß / der Ritten-Safft / so man zu der Latwergen gebraucht / muß ohne Zucker seyn / und der Patient muß sich wohl warm darauß halten.

N^o 10. Latwergen für den Sand. x

WAn nehme ein Pfund weissen Ruchel-Zucker / gieß ein Seidl außgebranntes Erbör-Wasser darauß / laß ihn sieden / bis er sich spint / alsdann nimb ein halbes Pfund durchtriebene Hetschbötschen sambt den Körnern / wasche und trückne sie wider / stoß sie zu Pulver / von diesem Pulver nimb 2. Loth / und thue es sambt den durchtribenen Hetschbötschen in Zucker / und laß es sieden / so lang bis es zu rechter Dicke einer Salsen wird / wer gern will / kan eingemachte Citroni-Schäller daruntur schneiden / so ist es desto angenehmer. Wer an Sand oder Stein leydet / oder sich der Urin verschlagt / soll zu Zeiten von dieser Latwergen essen / dann es treibt gewaltig / die schwangern Frauen sollen aber nicht darvon essen.

N^o 11. Einen guten Theriac zubereiten.

WAn nimbt runde Holl-Wurz / die inwendig von der Erden wohl gesäubert / wie auch außwendig / und getrücknet / Enzian-Wurz-Lorbör / von ihren Schallen gereiniget / der besten Myrrhen jedes 2. Loth / stoß alles gar zu subtilen Pulver / darnach nimbt geläutert Hönig / und rühre solche Stück darunter / wie in gleichen Cardobenedict 3. Loth / so hast einen guten Theriac. Probatum.

N^o 12. Die Latwergen vor die Ungarische Krankheit.

Umb rothe Terra Sigillata 3. Loth / Pimpernell / Ebrauch / jedes 2. Loth / Citroni-Schäller / gefeilt Hirschhorn / jedes anderthalb Loth / schönen Salitter ein halb Loth / dieses alles klein gepulvert / zerlaß Zucker mit Sanrampffen-Ehrenpreiß / oder Antivi-Wasser / in rechter Dicke / mische obige Pulver alle darcin / daß zu einer Latwergen
wer

werde; davon Abends und Morgens einer wälschen Nuß groß eingenommen / und darauß geschwitz / es hilft.

N^o 13. **Wermuth-Latwergen vor die Wassersucht /**
auch die Zeit zu treiben.

WAn nimbt Römischen Wermuth 1. Loth / Pomerantschen-Schäller gar dünn aufgeschnitten / daß nichts Weißes dabey bleibt / ein Quintl / alles gepulvisiert / Zucker 6. Loth / von 6. Lemoni den Saft aufgedruckt / und mit dem Zucker zu einem dicken Zulep sieden lassen / hernach die obigen Stück darein gerührt / und hebt es in einem Glas auff; davon nimbt man Abends und Morgens 2. Stund nach dem Essen einen Brocken ein.

N^o 14. **Zahn-Latwergen.**

WAn nehme Agleyen-Blühe / Salve-Blätter / jedes 2. Quintl / weiß Florentinische Weigl-Wurzen / rothen Allaun / jedes anderthalb Quintl / Myrrhen 2. Quintl / alles klein gepulvert / mit Rosen-Hönig zu einer Latwergen gemacht; Morgens und Abends das Zahne-Fleisch damit geschmiert.

N^o 15. **Ein Andere.**

Rothe Corallen / welche roh seyn / 8. Loth / rothen rohen Weinstein 8. Loth / Benedischen Lack 1. Unzen / grün Anmeiß 8. Loth / klein geriebene Muscatnuß 8. Loth / Gewürz-Nägerl 1. Unzen / Salve 4. Loth / gebrenntes Hirsch-Horn ein halb Loth / lindene Kohlen 1. Loth / schön weissen rohen Allaun eine grosse halbe-Hasel-Nuß groß / diese Stück müssen zu einem sehr zarten Pulver gestossen / und durch ein enges Sieb / jedes absonderlich gefähet werden / und hernach wohl untereinander gemischt / nach diesem nimbt man ein halb Seidl / oder ein wenig mehrer sehr guten starcken rothen Wein / und so viel Jungfrau-Hönig / als genug ist / und laßt es alles zusammen sieden in einem neu-glasirten Topff / biß es zu einem rechten Saft wird / alsdann thut man die obbemeldte gestoffene Pulver darein / und rührt solches mit einem hölzernen Schäuffel durcheinander / biß wohl untereinander gesotten hat / alsdann thut man solche Latwerg in ein Glas / oder erdenes Geschir / und bedient sich derselben.

NB. Wann diese Latwergen mit der Zeit alt wird / so nimbt man nur wieder ein wenig starcken rothen Wein / und ein wenig von Jungfrau-Hönig / und lasset die Latwerg darein sieden / so wird sie wieder gut / als wann sie erst neu gemacht wäre.

N^o 16.

N^o 16. Ein guter Haus- Theriac.

Nimb Enzian- Wurzen/ Allant- Wurzen/ Lorbeer/ schöne schwarze zeitige Cronabethhör / jedes 8. Loth/ Angelica- Meister- Wurzen/ jedes 4. Loth/ weiße Diptam- Bibernell- Schwalben- Faltrian- Teuffels- Abbis- Anhacken- Ratter- Zitwer- Wurzen / jedes 2. Loth / Cardobenedict- Kraut/ Weinrauten- Kraut / Scabiola, Ehrenpreiß/ Centauer / Petonia- Blätter / jedes ein Hand voll / weissen Imber/ langen Pfeffer / Pomerantschen- Schallen/ Citroni- Schallen/ Biber gail/ schöne rothe Gold- Myrrhen / Mumia Aloëpatica, Gaffer / schönen Safran/ Storax / Liquida, Cronabeth- Serpentin- Del / jedes 1. halb Loth / guten alten starcken weissen Wein 2. Maßl. Dieses alles mache klein/ so viel dir möglich ist / und siede es mit 5. Pfund geläuterten schönen Hönig zu einer Dicke.

NB. Diese Latwergen/ Theriac/ oder Medriat / ist gut / wann sich ein Mensch umb das Herz / Magen / oder sonsten klagt / und franck ist / ihm darvon nach Geduncken / mehr oder weniger / nachdem er alt ist/ einzugeben / und darauß schwitzen lassen ; ist auch gut außwendig zu gebrauchen / wann man Magenwehe hat / oder durchfällig ist / auß den Magen auffzulegen.

N^o 17. Einen guten Vieh- Medritat zu machen.

Listlich nimb Calmus / Teuffels- Abbis- Schwalben- Angelica- Pimpernell- Einhacken- Wurzen / Wermuth- Isop- Abruten- Salve- Kraut / jedes 8. Loth ; diese Wurzen und Kräuter müssen alle dürr / und zu Pulver gemacht werden / hernach nimb Vieh- Myrrhen/ Gaffer/ Lorbeer/ die Schaller alle hinweg / von einem jeden 4. Loth/ mache es auch klein zu Pulver / so viel dir möglich ist / mische es wohl unter einander / und siede es mit Hönig zu einer Dicke einer Latwergen/ und behalte es zum Gebrauch.

NB. Wann ein Vieh erfrancket / so man ihm von diesem Medritat / mehr oder weniger / nachdem das Vieh alt oder jung ist / eingeben.

Allerley Del zu machen.

N^o 1. Ein gutes Del für das Aufschwachsen / und bucklet werden.

Nimb süß Mandel- Del/ rothes Rosen- Del/ blau Zeigl/ weiß Liliens- Mastrozen- Regenwürm- Kühloth- Del/ jedes 2. Loth/ misch wohl untereinander / und behalt es zum Gebrauch. Wann ein Kind